

Die Zukunft im Blick

WLSB-Partner SpOrt concept ist mit der Planung für die Generalsanierung und den Anbau der Schwimmhalle in Dornstadt beauftragt

Wenn eine Schwimmhalle in die Jahre kommt, wird es kritisch: Die Technik ist veraltet, die Betriebskosten steigen auf Sorgen-Niveau, der Zuspruch von spaßbadverwöhnten Bürgern lässt nach. Dringend anstehende Sanierungen und eine Modernisierung gehen jedoch gewaltig ins Geld, eine Schließung andererseits ist auch keine vernünftige Option und rief zurecht den Protest der Bürger hervor. So ähnlich stellte sich auch die Lage beim Hallenbad in Dornstadt dar. Die Gemeinde im Alb-Donau-Kreis, unweit von Ulm, entschied sich schließlich für eine Generalsanierung plus Erweiterung des 40 Jahre alten Hallenbades und beauftragte den WLSB-Partner SpOrt concept zunächst mit einer Konzeptstudie, später mit der Planung des aktuellen Bauprojekts.

Der Verein Sportfreunde Dornstadt nutzt mit seiner Schwimmabteilung seit 1979 das Dornstädter Hallenbad mit seinen vier 25-m-Bahnen als Trainingsstätte für den wettkampforientierten Sport. Eine durchaus zur Debatte stehende Schließung des Bades hätte den SFD-Schwimmern zumindest erhebliche Probleme bereitet, wenn es nicht gar das Aus bedeutet hätte.

Generalsanierung und Anbau

„Für mich ist klar, wir sollten alles daransetzen, das Bad zu erhalten“, hatte Bürgermeister Rainer Braig schon vor Jahren unmissverständlich seine Haltung formuliert. Der Gemeinderat stimmte schließlich nicht nur für den Erhalt und die Sanierung des Hallenbades, sondern gab nach vielen Diskussionen und einer Bürgerbefragung schließlich im April dieses Jahres auch seine Zustimmung für einen Anbau. Unter den Lokalpolitikern setzte sich die Einsicht durch, dass neben der dringend notwendigen Generalsanierung auch in die Attraktivität der in die Jahre gekommenen Sportstätte investiert

Das künftige Hallenbad von Dornstadt mit dem Anbau (links) in der Computersimulation.

Foto: SpOrt concept



SpOrt concept

Sportstätten für die Zukunft GmbH

werden müsse. Diese Einsicht wesentlich befördert hat der WLSB-Partner SpOrt concept, der das Projekt schon seit dem Frühjahr 2008 begleitet. „Wir wurden damals mit einer Konzeptstudie beauftragt, die insbesondere die Faktoren Generalsanierung, Umstrukturierung, Attraktivierung und Erweiterung sowie Abbruch und Neubau beleuchten sollte“, berichtet Architekt Thorismuth Gaiser, Geschäftsführer von SpOrt concept.



Thorismuth Gaiser, Geschäftsführer von SpOrt concept und Freier Architekt

Arbeitskreis mit allen Beteiligten

Es gehört zu den wichtigsten Grundsätzen des erfahrenen Sportstättenbau-Planers SpOrt concept, frühzeitig alle Beteiligten in die Entscheidungsfindung einzubeziehen, was auch bei diesem Projekt so gehalten wurde. In einem Arbeitskreis waren alle künftigen

Nutzer vertreten, auch die Sportfreunde Dornstadt, die damit frühzeitig ihre Vorstellungen zum Vereinssport in die Diskussion einbringen konnten. So gelang es, die verschiedenen Interessen gut unter einen Hut zu bringen.

Mehrwert durch Attraktivität

SpOrt concept als „Sportstätten für die Zukunft gmbH“ riet außerdem zu einem zukunfts-trächtigen Schwimmhallen-Anbau mit einem Kinderplanschbecken, einem Dampfbad und einer Ruhezone. Dafür wird das Gebäude an der Südseite um etwa acht Meter erweitert. Zudem soll das Hallenbad nicht nur energetisch saniert, sondern barrierefrei umgebaut und dafür auch mit einem Aufzug versehen werden.

Mit dem geplanten Anbau wird die Dornstädter Schwimmhalle erheblich attraktiver, was allen Nutzern – Schulkindern, Vereinsmitgliedern, Freizeitsportlern und Erholungssuchenden – zugutekommt. Alles in allem wird die modernisierte Schwimmhalle mit ihren zusätzlichen Angeboten auch die Attraktivität des Ortskerns steigern – und die Schwimmer der Sportfreunde Dornstadt werden künftig noch motivierter ihre Bahnen ziehen. Dornstadts Bürgermeister jedenfalls ist von den Vorteilen der Modernisierung überzeugt. Obwohl der Baustart erst im kommenden Jahr erfolgt, kündigte er schon jetzt verlängerte Öffnungszeiten nach der Fertigstellung der Schwimmhalle an.

Grundriss der Halle mit Anbau (im Bild unten).

